

Medieninformation

SOS-Kinderdorf e.V.

Victoria Leipert
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089-12606491
Mobil 0176-12605262
victoria.leipert@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

Alle Kinder im Blick behalten! – SOS-Kinderdorf fordert eine zügige Wiedereröffnung der Kitas

München, 11. Mai 2020 — SOS-Kinderdorf begrüßt die Entscheidungen von Bund und Ländern zur schrittweisen Wiedereröffnung der Kindertagesbetreuung und fordert die Länder und Kommunen auf, diese nun zügig und mit klaren Zeitplänen umzusetzen. Der Gesundheitsschutz von allen Beteiligten muss dabei mit guten Entwicklungsmöglichkeiten für die Jüngsten in eine Balance gebracht werden. Während der erweiterten Notbetreuung dürfen bereits jetzt schon mehr Kinder die Kita besuchen. SOS-Kinderdorf spricht sich dafür aus, alle Kinder in den Blick zu nehmen und ihnen möglichst bald wieder den Kita-Besuch tageweise zu ermöglichen.

Aus Sicht des Vereins bringt die wochenlange Kita-Schließung mit eingeschränkter Notbetreuung sehr viele Familien erheblich unter Druck und hat gravierende Folgen für das Wohlergehen von Kindern. Angesichts insgesamt rückläufiger Infektionszahlen muss nun die erweiterte Notbetreuung mit vorerst begrenzten Kapazitäten erfolgen – mit einer Priorisierung nach bundesweit einheitlichen Kriterien dazu, welche Kinder diese in Anspruch nehmen können. Nötig sind außerdem länderspezifische Planungen entsprechend des jeweiligen Infektionsgeschehens und differenzierte kommunale Öffnungspläne, die das Einzugsgebiet der einzelnen Kita vor Ort berücksichtigen.

SOS-Kinderdorf fordert darüber hinaus, wo immer möglich, zügig die Phase des eingeschränkten Regelbetriebs einzuleiten, damit schon bald möglichst viele Kinder davon profitieren können. Es gilt generell, ihre Perspektive zu stärken sowie ihr Recht auf Förderung der Persönlichkeit und auf frühkindliche Bildung umzusetzen.

Kinder und Eltern brauchen Kitas

Kitas tragen als Institutionen im Bereich der frühkindlichen Bildung öffentliche Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und haben ihre Belange im Blick. „Kinder brauchen den Kontakt zu Gleichaltrigen für ihre Entwicklung,“ erklärt die stellv. Vorstandsvorsitzende des Vereins, Dr. Birgit Lambertz. „Sie können darauf nicht für viele Monate verzichten, ohne dass ihr Wohlergehen darunter leidet. Alle Kinder brauchen SpielkameradInnen, um sich emotional und sozial entfalten zu können. Nicht zuletzt vermissen Kinder die ErzieherInnen, zu denen sie in einer engen Beziehung stehen. Eine monatelange Kita-Schließung können Kinder zeitlich nicht einordnen – sie empfinden diese als schmerzlichen Verlust“, so Lambertz weiter.

Aber auch Eltern brauchen das Angebot der Kitas, damit sie sichergehen können, dass die Grundbedürfnisse ihrer Kinder nach Kontakt, Spiel, Bewegung und Lernen erfüllt sind. Sie müssen planen können, zu welchen Zeiten sie ihrer beruflichen Tätigkeit, häufig im Home-Office, nachgehen können. Kinderbetreuung und Berufstätigkeit bei den derzeitigen Einschränkungen miteinander zu vereinbaren, bringt Eltern häufig an ihre Belastungsgrenzen.

Sukzessive Öffnung von Kitas – mit zeitlich begrenzten Angeboten

Die schrittweise Öffnung von Kitas muss zu allererst infektionshygienischen Maßgaben folgen, um das Risiko für Personal, Kinder und Eltern jederzeit so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus sollte sie allen Beteiligten so gut wie möglich gerecht werden. Derzeit ist es sinnvoll, Kinder, deren Eltern in sogenannten systemrelevanten Berufen arbeiten oder alleinerziehend und berufstätig sind, sowie Kinder mit besonderen Förderbedarfen bzw. familiären Belastungen, zuerst zu bedenken. „Der nächste Öffnungsschritt hin zu einem eingeschränkten Regelbetrieb muss zum Ziel haben, möglichst vielen Kindern und Familien den Kindergartenbesuch wieder zu ermöglichen, wenn auch zunächst nicht im vollen Stundenumfang. Denkbar wäre beispielsweise ein sorgfältig geplanter Wechsel von An- und Abwesenheiten der Kinder“, führt Dr. Birgit Lambertz weiter aus. „Auch sollten bestimmte Gruppengrößen nicht überschritten werden und Lern- und Beschäftigungsangebote könnten mehr angeleitet werden als sonst.“

Der eingeschränkte Regelbetrieb von Kitas bleibt jedoch eine Übergangslösung: Die wenigsten Familien bekommen dabei den Betreuungsumfang, den sie für ihre Kinder benötigen. Die Möglichkeit zum Kita-Besuch ist in der Corona-Zeit ein knappes Gut. Möglichst viele Kinder und Familien sollten davon schon bald profitieren – tageweise, zeitlich versetzt, in festen kleinen Gruppen – denn eine Rückkehr zum Normalbetrieb wird noch lange nicht möglich sein.

Bitte beachten Sie: Das Bildmaterial darf ausschließlich im Zusammenhang mit der Arbeit des SOS-Kinderdorf e.V. und mit gut ersichtlichen Copyright -Angaben genutzt werden: © SOS-Kinderdorf e.V.

Der SOS-Kinderdorf e.V.:

SOS-Kinderdorf bietet Kindern in Not ein Zuhause und hilft dabei, die soziale Situation benachteiligter junger Menschen und Familien zu verbessern. In SOS-Kinderdörfern wachsen Kinder, deren leibliche Eltern sich aus verschiedenen Gründen nicht um sie kümmern können, in einem familiären Umfeld auf. Sie erhalten Schutz und Geborgenheit und damit das Rüstzeug für ein gelingendes Leben. Der SOS-Kinderdorfverein begleitet Mütter, Väter oder Familien und ihre Kinder von Anfang an in Mütter- und Familienzentren. Er bietet Frühförderung in seinen Kinder- und Begegnungseinrichtungen. Jugendlichen steht er zur Seite mit offenen Angeboten, bietet ihnen aber auch ein Zuhause in Jugendwohngemeinschaften sowie Perspektiven in berufsbildenden Einrichtungen. Ebenso gehören zum SOS-Kinderdorf e.V. die Dorfgemeinschaften für Menschen mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen. In Deutschland helfen in 39 Einrichtungen insgesamt über 4.248 Mitarbeiter. Der Verein erreicht und unterstützt mit seinen Angeboten rund 107.000 Kinder, Jugendliche und Familien in erschwerten Lebenslagen. Darüber hinaus finanziert der deutsche SOS-Kinderdorfverein 117 SOS-Einrichtungen in 36 Ländern weltweit.

Mehr Informationen unter www.sos-kinderdorf.de